

Energiewende atomkraftfreies
Schwaben e.V.

Raimund Kamm, Luitpoldstr. 26, 86157
Augsburg, T.: 0821-541936 (F -541946)
Kamm@gmx.de
>grs2.doc 20/03/03 Seiten-Anzahl: 2<

EwaS, Raimund Kamm, Luitpoldstraße 26, 86157 Augsburg

**Gesellschaft für Anlagen-
und Reaktorsicherheit mbH**
Schwertnergasse 1
50667 KÖLN

Kopien wegen der Punkte B, C und D z. Kt. an BMU und ILK

Stoffbilanzierung HAW-Müll
Siedewasserreaktoren Brunsbüttel und Gundremmingen

Guten Tag,

A. per 12.2.03 haben wir Ihnen geschrieben, um Auskunft über den Stofffluß des deutschen HAW-Mülls zu erhalten. Bis heute haben wir noch keine Antwort bekommen, und möchten eine Frage "2.3" zur Klärung nachschieben:

2.3. Wie viele (Tonnen) sind in den externen Zwischenlagern Ahaus, Gorleben aber auch Greifswald, Obrigheim usw. abgestellt worden?

B. Im Februar 2002 wurde der Siedewasserreaktor in Brunsbüttel abgeschaltet, nachdem sich dort zwei Monate zuvor eine verheerende Wasserstoffexplosion ereignet hatte. Hier bei uns in Gundremmingen laufen gleich zwei und zudem noch größere Siedewasserreaktoren. Deshalb bitten wir um Auskunft zu einigen Fragen:

1. Wurde die jetzt in Brunsbüttel wohl demontierte Deckeldusche nur zum schnelleren Abkühlen nach Abschaltung benutzt oder wurde sie auch eingesetzt, um durch Leistungswechsel verursachte starke Temperaturänderungen zu dämpfen; also auch beim Reaktorbetrieb?
2. Welche Vorkehrungen wurden getroffen, um einen Störfall a la Dezember 01 zukünftig auszuschließen?
3. Welche Konsequenzen wurden gezogen aus den bei der Analyse des Störfalls in Brunsbüttel offenbar gewordenen eklatanten Fehlern im Sicherheitsmanagement der Betreiber aber auch der Aufsichtsbehörde?

C. Gundremmingen.

1. Können auch in den Gundremminger Siedewasserreaktoren solche Wasserstoffexplosionen stattfinden?
2. Haben auch die Gundremminger Meiler solche Deckelduschen?
3. Hat es eventuell in den Gundremminger Reaktoren sogar schon mal Wasserstoffexplosionen gegeben?

D. Der Spiegel berichtete am 22.2.03, daß jetzt beim Stillstand des Brunsbüttelreaktors sehr besorgniserregende neue Sicherheitsmängel bei Tests mit einem erstmalig eingesetzten Simulatorsystem aufgedeckt worden seien. In mehreren Situationen hätten bei Verlust von Kühlwasser und gleichzeitigem Ausfall der regulären wie externen Stromversorgungen die Notstromaggregate die unbedingt erforderliche Kühlung nicht gewährleisten können.

Fragen:

1. Trifft dies zu?
2. Ist so ein Störfall in Gundremmingen ausgeschlossen?

Für eine sachdienliche Antwort in überschaubarer Zeit
wären wir Ihnen dankbar und grüßen freundlich!

Raimund Kamm
Vorstand